

HÖHEPUNKTE DER SAISON

Lebensmuth

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett C-Dur op. 54 Nr. 2 Hob. III: 57
Priaulx Rainier (1903-1986)	Streichquartett (1939)

Franz Schubert (1797-1828)	Streichquartett G-Dur D 887

Mit der letzten Schubert-CD „Lebensmuth“ möchte das Signum Quartett der enormen Widerstandskraft des Geistes Tribut zollen, die der Komponist in seinen letzten Lebensjahren an den Tag legte. Schubert schreibt mit größter und subtilster persönlicher Tiefe, über die Traumata des Krieges mit erschütternden Militärfanfaren und den daraus resultierenden Abgründen. Doch es gibt nicht nur eine bittersüße Erinnerung an eine unschuldige, sorglose Vergangenheit, es gibt auch einen lodernden Triumph über Widrigkeiten und einen unausweichlichen Vorwärtsdrang. Die CD wurde mit dem Opus Klassik 2024 als beste Kammermusikeinspielung ausgezeichnet.

Priaulx Rainier ist ohne Zweifel eine der bedeutendsten Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Sie wurde 1903 in Südafrika geboren und studierte Violine in London, später Komposition bei Nadia Boulanger in Paris. 1943 wurde Priaulx Rainier als Professorin für Komposition an die Royal Academy of Music berufen. Das Signum Quartett hat ihr Quartett auf der CD „a dark flaring“ (ECM) aufgenommen.

Rock Lounge

The Kinks	<i>You really got me *</i>
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Adagio und Fuge c-Moll KV 546
Cream	<i>Sunshine of your love *</i>
Igor Stravinsky (1882-1971)	aus 3 Stücke für Streichquartett (1914/1918): <i>Danse</i>
Matthijs van Dijk (*1983)	<i>(rage) rage against the</i>
Led Zeppelin	<i>Heartbreaker *</i>
Erwin Schulhoff (1894-1942)	aus Fünf Stücke für Streichquartett: <i>Alla tarantella</i>
Radiohead	<i>Paranoid Android *</i>
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Große Fuge B-Dur op. 133

**Arrangements: Matthijs van Dijk*

Bitte konsultieren Sie auch das separate Dokument zur Rock Lounge und hören Sie hier rein.

Programmvorschlage | 2026/2027

Liebesbriefe

„Du, meine Clara, könnt' ich Dir doch was tun zuliebe“
Robert Schumann

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett B-Dur Op. 76 Nr. 4 Hob. III: 78 <i>Sonnenaufgang</i>
Leoš Janáček (1854-1928) ***	Streichquartett Nr. 2 (1928) <i>Intime Briefe</i>
Robert Schumann (1810-1856)	Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Vogelgesang

„Die Vögel jubeln – lichtgeweckt –, die blauen Weiten füllt der Schall aus“
Rainer Maria Rilke

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett C-Dur Op. 33 Nr. 3 Hob. III: 39 <i>Vogelquartett</i>
Robert Schumann (1810-1856) ***	Streichquartett F-Dur op. 41 Nr. 2
Antonín Dvořák (1841-1904)	Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106

Träume und Sehnsüchte

„Sagen Sie ihm, dass er für die Träume seiner Jugend soll Achtung tragen“
Friederich Schiller

Joseph Haydn (1732-1809)	Streichquartett F-Dur op. 50 Nr. 5 Hob. III: 48 <i>Der Traum</i>
Thomas Adès (*1971) ***	<i>Arcadiana</i>
Maurice Ravel (1875-1937)	Streichquartett F-Dur

Programmvorschläge | 2026/2027

Dunkle Dissonanzen

„Die größte Leere und Wüste im Kopf und im Herzen“

Felix Mendelssohn-Batholdy

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465

Dissonanzen

Felix Mendelssohn (1809 - 1847)

Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80

Bedřich Smetana (1824-1884)

Streichquartett Nr. 1 e-Moll *Aus meinem Leben*

a dark flaring

„Through now's incessant numbness

Flickers a glint,

A startling glimmer,

A dark flaring...“

Rob Fokkens

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421

Rob Fokkens (*1975)

glimpses of a half-forgotten future (2012)

Mokale Koapeng (*1965)

Komeng (2002)

Maurice Ravel (1875-1937)

Streichquartett F-Dur

Anlässlich der Veröffentlichung unseres Albums „a dark flaring“ für ECM präsentieren wir zwei Werke der südafrikanischen Komponisten Mokale Koapeng und Rob Fokkens. Es sind tiefgründige Werke von großer Originalität, mit einem Stimmungsspektrum von ätherisch und eindringlich bis hin zu dunkel und sinnierend, von einem stillen, leisen Seufzen bis hin zu stürmischen Ausbrüchen von Ekstase.

Trennende Abgründe überbrücken I „Die Lerche“

Joseph Haydn (1732-1809)

Streichquartett in D-Dur op. 64 Nr. 5 Hob. III: 63

Lerchenquartett

Lise Morrison (*1988)

Unfettered and Alive

Neo Muyanga (*1974)

eMthini we Mbumba

Abel Selaocoe (*1992)

Umthwalo

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett Nr. 12 Es-Dur op. 127

Trennende Abgründe überbrücken II: „Frühling“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Streichquartett Nr. 14 in G-Dur KV 387 <i>Frühlingsquartett</i> Dizu Plaatjies (*1959) 21:30
Denise Onen (*1959) Abel Selaoe (*1992) ***	<i>Democracy</i> <i>Umthwalo</i>
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Im Jahr 2024 jährte sich die Abschaffung der Apartheid in Südafrika zum 30. Mal. Das Signum Quartett erinnert an diese „glorreiche menschliche Errungenschaft“ (Mandela) und die darin enthaltenen Konflikte, indem es einige der originellsten und mächtigsten Stimmen Südafrikas einlädt, ihre Erfahrungen seit 1994 zu reflektieren und einen reichen musikalischen Teppich zu weben, der so vielfältig ist wie das Land selbst.

*Die Zeit der Heilung der Wunden ist gekommen.
Der Moment, die Abgründe zu überbrücken, die uns trennen, ist gekommen.
Die Zeit zum Bauen steht uns bevor.*

Nelson Mandela, Amtseinführung des Präsidenten, 10. Mai 1994

Als Rahmen für diese Kompositionsaufträge hat das Quartett Werke ausgewählt, die Hoffnung und Transformation symbolisieren. Sowohl „Die Lerche“ als auch „Der Frühling“ symbolisieren Optimismus und den Aufbruch ins Neue, wie es in diesen Werken von Haydn und Mozart so wunderbar zum Ausdruck kommt. Und nur wenige Kompositionen drücken einen tiefen Sinn für spirituellen Humanismus aus und triumphieren über Widrigkeiten wie Beethovens monumentale späte Quartette.

Tolstois Walzer

Franz Schubert (1797-1828)	<i>Wandlers Nachtlid</i> op. 96 Nr. 3 (arr. Xandi van Dijk)
Franz Schubert (1797-1828)	Quartettsatz in c-Moll D 703
Leo Tolstoi (1828 - 1910)	Walzer (arr. Xandi van Dijk)
Leoš Janáček (1854-1928)	Streichquartett Nr. 1 (1923) <i>Angeregt durch Tolstois Kreuzersonate</i>

Franz Schubert (1797-1828)	Streichquartett in d-Moll D 810 <i>Der Tod und das Mädchen</i>

Wie froh

„Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt“

Johann Ludwig Tieck

Joseph Haydn (1732-1809)

Streichquartett Es-Dur op. 33 Nr. 2 Hob. III: 38
Der Scherz

Vítězslava Kaprlov (1915-1940) *

Streichquartett op. 8 (1936)

Johannes Brahms (1833-1897)

Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67

* „Das kurze, aber erfüllte Schaffen der tschechischen Komponistin Vítězslava Kaprlov (geb. 24.1.1915 in Brünn - gest. 16.6.1940 in Montpellier) war von vielen herausragenden Leistungen geprägt. Obwohl Kapralova einst als eine der vielversprechendsten Komponistinnen ihrer Generation galt, wurde ihre Musik in den Jahren nach ihrem Tod immer weniger beachtet, so dass ihr Andenken bis zum Ende des zwanzigsten Jahrhunderts in Vergessenheit geriet. Doch als ihre Musik im einundzwanzigsten Jahrhundert wieder in unser Bewusstsein zu dringen begann, bestand kein Zweifel daran, dass sie den sprichwörtlichen 'Test der Zeit' mit bewundernswerter Leichtigkeit überstanden hatte und ihre Relevanz für neue Generationen von Musikern und Musikhrern bewies.“ <http://www.kapralova.org/LIFE.htm>

Kaprlovs Vater, ebenfalls Komponist, studierte bei Jancek selbst, und sie studierte am Brnner Konservatorium, das als Nachfolgeinstitution von Janceks Orgelschule gegründet wurde.

„Vítězslava Kaprlov war Anfang zwanzig, als sie ihr einziges Streichquartett komponierte. Sie begann die Arbeit an der Partitur im Sommer 1935, nach ihrem Abschluss am Brnner Konservatorium, und beendete sie im März 1936, während des ersten Jahres ihres Studiums bei Vítězslav Novk am Prager Konservatorium. Sie nahm die Herausforderung selbstbewusst an und schuf schließlich ein Werk von starkem Charakter und sicherem Handwerk. Obwohl der lyrische Stil des Quartetts manchmal mit der Musik von Jancek verglichen wird, gibt es noch mehr unmittelbarere Einflüsse, die dieses Werk geprägt haben. Die tänzerischen Rhythmen des Quartetts, die Sprachmotive, die metrischen Zweideutigkeiten, die modalen Harmonien und die unregelmäßigen Phrasenstrukturen verweisen auf die Wurzeln der mährischen Volksmusik in Kaprlovs Musik. Auch die Musik ihres Vaters, Vclav Kaprl, scheint einen Einfluss gehabt zu haben, zumindest nach eigener Aussage. Darüber hinaus lassen die impressionistischen Harmonien und die ausgedehnten Akkorde des Quartetts auf den Einfluss französischer Komponisten schließen, der sich auch in der Musik von Kaprlov zeigt.“ Marta Blalock: <http://www.kapralova.org/journal14.pdf>

Diese Wolken

“Diese Wolken in den Höhen”

Alois Jeitteles

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Béla Bartók (1881-1945)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett Nr. 22 B-Dur KV 589

Streichquartett Nr. 4 Sz. 91

Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1

PROGRAMME MIT GÄSTEN

Tanja Tetzlaff | Violoncello

Anton Arensky (1861-1906)

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Franz Schubert (1797-1828)

Streichquartett a-Moll Op. 35 (mit zwei Violoncelli)

Fünf Stücke für Streichquartett

Streichquintett C-Dur D 956 (op. posth. 163)

Alexander Lonquich | Klavier

Anton Webern (1883-1945)

Leoš Janáček (1854-1928)

Antonín Dvořák (1841-1904)

Klavierquintett M. 118 (1907)

Streichquartett Nr. 2 (1928) *Intime Briefe*

Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

Nils Mönkemeyer | Viola

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Leoš Janáček (1854-1928)

Philipp Jarnach (1892-1982)

Johannes Brahms (1833-1897)

Streichquintett Nr. 4 G-Dur KV 516

Streichquartett Nr. 1 (1923) *Kreutzer Sonate*

Streichquintett D-Dur op. 10 (1908)

Oder

Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

Programmvorschlage | 2026/2027

Matthias Goerne | Bariton

Othmar Schoeck (1886-1957)

Franz Schubert (1797-1828)

Notturmo op. 47 für Bariton und Streichquartett

Streichquartett d-Moll D 810

Der Tod und das Mädchen

Daniel Ottensamer | Klarinette

Joseph Haydn (1732-1809)

Leoš Janacek (1854-1928)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Streichquartett D-Dur op. 64 Nr. 5 Hob. III: 63

Die Lerche

Streichquartett Nr. 2 (1928) *Intime Briefe*

Klarinettenquintett A-Dur KV 581